



Willkommen zu

Vickleby Kirche

ÖLANDS KIRCHEN

Wohnt man auf einer Insel, muss man segeln können. Ölands Lage in der Ostsee führte schon früh zu vielen Kontakten mit den Ländern im Süden. Bereits während der Wikingerzeit wurden ein Religionswechsel auf Öland deutlich. Auf den Grabfeldern zeigten sich die ersten christlichen Grabsteine. Im 11. Jahrh. wurden die ersten Kirchen gebaut. Sie wurden aus Holz und in Stabbaupweise errichtet. Einige Überreste sind bewahrt. Runenbeschriftete Grabsteine haben dem Zahn der Zeit getrotzt. Man findet sie heute in sechs Kirchen der Insel. Während des 12. Jahrh. wurden 34 Steinkirchen erbaut, bald kamen 7 Kapellen an Häfen und Handelsplätzen dazu. Die ersten Kirchen hatten Fenster und Türen in nördlicher und südlicher Richtung. Manchmal stand im Westen ein Turm, in dem sich dann auch der Eingang befand. Um die Kirchen herum war der Platz für die Verstorbenen, hohe Steinmauern schützten die heiligen Stätten. Diese Friedhöfe sind auch heute noch in Gebrauch. Im Mittelalter wurde während des 13. Jahrh. in einigen Kirchen profane, d.h. für den weltlichen Gebrauch gedachte Obergeschosse eingezogen. Sie dienten sowohl als Lager wie auch zur Übernachtung. Viele Kirchen bekamen einen Westturm. Diese Funktion der Kirchengebäude zeigt, wie das Christentum mit dem weltlichen Handel

Hand in Hand ging. In den folgenden Jahrhunderten ändert sich nur wenig. Nach der Reformation ergaben sich neue Bedürfnisse. Die Gemeinde sollte sitzen können, deshalb entstanden oft seitliche Anbauten und im 18. Jahrh. dachte man an Neubauten. Nur Weniges ist aus dem Mittelalter erhalten geblieben. Viele Kriege, besonders der Schonische Krieg gegen Dänemark (1675-79) hinterließen ihre Spuren. Viele Kirchen wurden niedergebrannt. Heute ist nur eine mittelalterliche Kirche im südlichen Öland vollständig bewahrt, in dreien gibt es noch Gebäudeteile, während sieben Kirchtürme erhalten sind. In den heutigen Saalkirchen ist der Stil des 18. und 19. Jahrh. erhalten. Die Gemeinde feiert im Sitzen Gottesdienst mit Gesang. Große Fenster geben Licht; von der Kanzel wird Gottes Wort verkündet. Die Kirchen passen sich langsam modernen Anforderungen an. Flexibilität in der Nutzung des Baus, die Mitarbeiter und die moderne Technik stellen ihre Ansprüche. Im Süden Ölands befindet sich in Ventlinge eine Kirche, die sich den heutigen Zeiten angepasst und gleichzeitig ihre mittelalterliche Struktur bewahrt hat.

DIE KIRCHE IN VICKLEBY

DIE KIRCHE IN VICKLEBY

Diese Kirche, mit Friedhof, Pfarrhaus und Schule, ist auch heute noch das Zentrum der Gemeinde. Die Kirche wurde im 12. Jahrh. turmlos mit Apsis errichtet, dazu Portale im Norden und Süden. Der grosse Westturm wurde zu Beginn des 13. Jahrh. errichtet und einige gewölbte Deckenbörden eingezogen; sie wurden zu profanen Zwecken genutzt. Hier wurden handwerkliche Geräte gefunden. Ans dem Mittelalter sind der Taufstein sowie die kleine Glocke bewahrt.

1778 wurde im Osten ein neuer Chorraum angebaut und der Kirchenraum blau vermalte. Es dominiert der Stil des Rokokos und des Neoklassizismus. Die Arbeiten des heimischen Künstlers Artur Percy (n.a. Ausmalung und Einrichtung der Bänke), verbindet die einzelnen Elemente. Das Westportal im Tur ist mit einer achtblättrigen, ein wenig schrägen Rose geschmückt, die an das Leiden Christi am Kreuz erinnern soll



DIE KIRCHE ZU VICKLEBY

Willkommen in der Kirche zu Vickleby. An diesem Ort werden seit fast 1000 Jahren Gottesdienste gefeiert.

Bevor Sie in die Kirche eintreten, können Sie außerhalb kurz innehalten und den Wasserspiegel des Kalmarsundes betrachten. Dort im Kirchengebiet - an der Dorfstraße unten im Westen - sieht man auch den Pfarrhof mit seiner schönen gläsernen Veranda. Dort wohnt der amtierende Pfarrer, seit die Kirche im zwölften Jahrhundert gebaut wurde.

Wenn Sie sich nach Norden wenden, sehen Sie die heute geschlossene Schule, die durch ihre Anlage zeigt, wie nah einander Schule und Kirche einmal standen. Östlich der Kirche blickt man über die öländische große Heide (schwed.: Ölands Stora Alvar). Das Steinhäuschen auf der anderen Seite der Straße ist die Leichenhalle der Kirche. Auf dem Friedhof können Sie auch die Grabstätte Carl Malmstens finden. Carl Malmsten hat Capellagården gegründet, eine Schule, die immer noch als Schule für Kunsthandwerk in Vickleby besteht. Auch der Künstler Arthur Percy hat seine Grabstätte auf dem Friedhof von Vickleby.

Westportal

Wenn Sie jetzt in die Kirche eintreten, passieren Sie das Westportal, das wahrscheinlich im dreizehnten Jahrhundert von einem sehr geschickten Steinmetzmeister geschaffen wurde. Die Struktur der schönen Rose hat schon viele Leute fasziniert. Vielleicht ist sie eine Erinnerung an die Jungfrau Maria, die an Jesu Kreuz getreu bis zum Ende stand. Die Rose repräsentiert als altes Sinnbild Jesu Mutter Maria. Sie kann uns hier mahnen, unseren Glauben nicht aufzugeben, sondern weiter in Gottes Haus einzutreten.



Turmraum

Sie sind jetzt im Turmraum. Hier können Sie eine Kerze für jemanden, an den Sie denken und für den Sie ein Gebet sprechen wollen, anzünden. Dieser Bereich stellt das untere Geschoss in dem kräftigen Turm dar. Die schwedische Bezeichnung ‚vapenhuset‘ (‚Waffenhaus‘) gibt seine Funktion als Ablageplatz für Waffen an, denn an Gottesdiensten nahm man auch früher unbewaffnet teil. Weiter oben gibt es mehrere Geschosse und Zimmer, in denen man damals Vorräte einlagerte und vielleicht auch Reisende übernachten ließ. Dort gibt es ein Geheimfach, in dem Kostbarkeiten versteckt werden konnten. Weiter oben im Turm hängen zwei Kirchenglocken. Von Ostern bis zum Erntefest im September erklingt die mittelalterliche kleine Glocke täglich um 8 Uhr morgens und 20 Uhr abends über dem Dorf. Dasselbe Glockengeläut erinnert so seit 700 Jahren täglich an Gottes Gegenwart in Vickleby.

Kyrkorummet

Den Kirchenraum in der Kirche von Vickleby prägt eine Renovierung im 18. Jahrhundert, bei der man die mittelalterliche Apsis und den engeren Chor abriß und die ganze Kirche verlängerte. Damals sind auch Altarschmuck, Kanzel und Bankeinrichtungen hinzugekommen, die zusammen die zeit-

typische Harmonie des Innenraums bewirken. Das Altargemälde wurde im Jahre 1713 gemalt, es war damals viel kleiner als heute. Der Chor hatte früher wenig Platz für größere Gemälde. Als aber die Kirche ausgebaut wurde, wünschte man sich ein größeres Gemälde. So erweiterte man das Bild einfach mit einem Brett oben und zwei Brettern unten: Das Bild wurde um mehr Gras unten und mehr Himmel oben ergänzt, wobei die Fugen immer noch gut sichtbar sind. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde ein neues Altargemälde erworben; es hängt jetzt an der Südwand neben dem Taufstein. Das alte Gemälde geriet damals in Vergessen-



heit, wurde aber bei einer Renovierung im Jahre 1938 wiederentdeckt. Prinzessin Sibylla, Mutter von König Carl XIV Gustaf, hat ein Kruzifix für den Altar gestiftet.

Der Altar

Der Altar ist das Zentrum des Kirchenraums und eine Erinnerung daran, dass uns Gott selbst hier auf der Erde begegnet. Die weißen Altardecken können als die Windeln des Jesuskindes oder auch als Jesu Leinentuch betrachtet werden. Wenn die Messe zelebriert wird, findet das schöne Abendmahlsilber aus dem 17. Jahrhundert Anwendung.



Der Taufstein

Der Taufstein ist der älteste Gegenstand der Kirche. Die heutigen Täuflinge werden in demselben Taufstein getauft, in dem die Bewohner Vicklebys seit dem zwölften Jahrhundert in die christliche Gemeinschaft hineingetauft wurden. Die Kirche bleibt eine und dieselbe durch alle Zeiten. Der Taufstein ist sehr abgenutzt und sein Reliefschmuck ist heute kaum mehr sichtbar. Das ist eine Folge davon, dass man im Jahre 1778 den Taufstein als Dekoration am Dachfirst des Chores anbrachte, wo er Wind und Wetter ausgesetzt war. Im Jahre 1938 hat man den Taufstein abgehängt, anschließend bekam er wieder seinen früheren Platz in der Kirche.



Die Kanzel mit ihren Rokoko-Ornamenten zeigt auf der Vorderseite Jesus, der am Gründonnerstagabend seinen Gebetskampf ausficht. Auf der Choreseite befindet sich eine Darstellung von Jesu Himmelfahrt; freilich sind von Jesus nur die Füße sichtbar und daneben das Grab mit abgehobenem Deckel – eine sehr freie Darstellung, aber wir verstehen immerhin, was der Künstler damit gemeint hat.

Das Votivschiff

Das Votivschiff, das über den Bänken im Norden hängt, ist eine Gabe an die Kirche und knüpft an die Vorstellung von der Kirche als einem Schiff auf dem Weg zum Himmel an. Durch Sturm und Wassernot, vom Wind des Geistes getrieben, fühlt sich das Volk Gottes an Bord geborgen. Die Vorstellung von der Kirche als einem Schiff stammt ursprünglich aus der alttestamentarischen Erzählung von Noah, der sein Schiff - die Arche - gebaut hat, um Menschen und Tiere vor der Sintflut zu retten.



Messgewänder

Die Kirche besitzt eine reiche Sammlung von schönen Messgewänder und anderen kirchlichen Textilien in verschiedenen Farben. Die Farben spiegeln den Wechsel der Zeiten des Kirchenjahres wider. Das schönste Gewand ist wohl das grüne. Es wurde von dem Vicklebyer Künstler Arthur Percy entworfen und von Sofia Vidén im Atelier Licium mit Seidengarn auf Seidenstoff gestickt. Auf der Rückseite sind die Blumen der öländischen Heide (schwed.: Alvaret) – Orchideen, Sommerroschen, Wegwarten, Mohn u.a. - gestickt. Das Gewand wurde der Kirche von Maja Nording – der legendären Besitzerin des Bo-Pensionats in Vickleby - anlässlich ihres sechzigsten Geburtstages gestiftet



Die Krippe

Nur zu Weihnachten kann man die Krippe der Kirche besichtigen. Sie wurde von dem Künstler Birger Blohm als Andenken an seine Vorfahren, die in Vickleby wohnten, der Kirche geschenkt.

Die Gottesdienst

Die vornehmste Zier der Kirche ist die Gemeinde, die Gottesdienst feiert. Auch Sie sind immer willkommen, den Gottesdienst hier zu feiern. Regelmäßig werden hier Gottesdienste an jedem zweiten.

Das pastorat Södra Öland umfess 19 Kirchen.
Die Kirche in Vickleby ist eine davon und gehört zur Gemeinde
Resmo-Vickleby.

Anschrift:

Södra Ölands pastorat
Kyrkgatan 3
386 92 FÄRJESTADEN

Diensttelefon: 0485-380 12

Besuchen Sie uns
gern auf Facebook



facebook.com/SvenskakyrkanSODRAOLAND